

Wildisen hatte leichtes Spiel

Schweizer Meisterschaft Most/CZ: Der Suzuki-Pilot fährt zum Doppelsieg, Reichelt siegt bei den 600ern.

Von Nick Eman

Die beiden heissesten Anwärter auf den Schweizer Meistertitel in der Königsklasse Superstock 1000, Thomas Flückiger (ASR-Kawasaki) und Marc Wildisen (TKR-Suzuki), lieferten sich auch in Most heisse Duelle.

Zunächst holte sich Wildisen mit mehr als einer Sekunde Vorsprung die Pole. Flückiger, der als SM-Leader angereist war, war trotz eines Sturzes im Qualifying Zweitschnellster. SM-Haudegen Christian Künzi (MV Agusta) und Jacques Schmid (motoring.ch-Suzuki) komplettierten die erste Startreihe.

Im ersten Rennen am Samstag führte zunächst Flückiger, dann ging Wildisen am Kawasaki-Piloten vorbei und fuhr locker zum Sieg. Flückiger bekundete Probleme mit dem Grip seiner Reifen, allerdings kam sein Teamkollege Lorenz Sennhauser mit dem gleichen Material bestens zurecht. Sennhauser lieferte sich mit Künzi einen spannenden Kampf um Platz 3. Dabei holten die beiden kontinuierlich auf Flückiger auf. Der rettete Platz 2 mit einer Sekunde Vorsprung vor Sennhauser und Künzi.

Sensationell fuhr Marcel Beglinger (Suzuki). Er schoss vom neunten Startplatz aus gleich auf Rang 5 vor und hielt sich dort bis ins Ziel.

Schmid's kapitaler Salto

Das zweite Rennen am Sonntag bot viel Action gleich in der ersten Runde. Flückiger

führte vor Wildisen, Sennhauser und Schmid. Dann fabrizierte Schmid einen Highsider, seine Suzuki landete nach einem kapitalen Salto mitten auf der Rennstrecke. Vorne holte sich Wildisen erneut mühelos die Führung, während sich die beiden ASR-Teamkollegen Flückiger und Sennhauser einen interessanten Kampf lieferten.

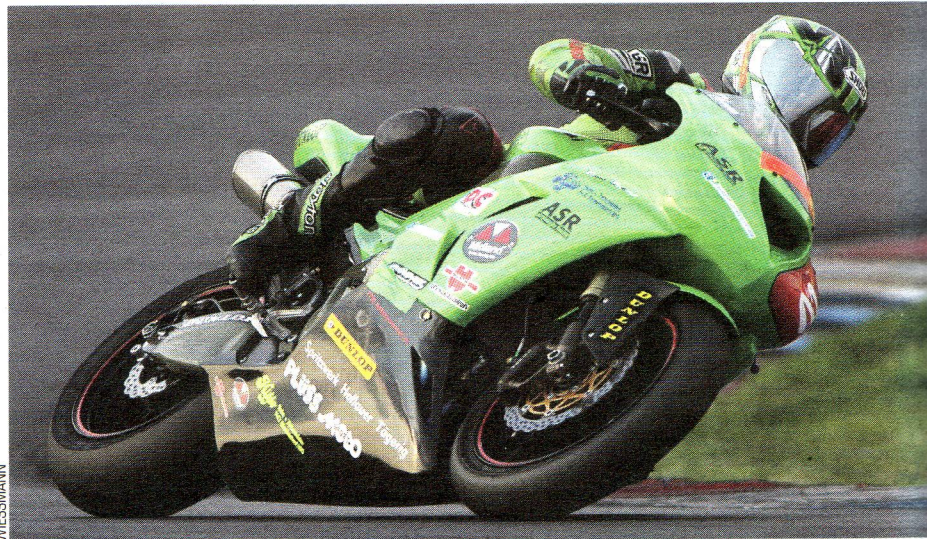
Derweil fuhr Künzi als Vierter ein einsames Rennen. In der SM-Jahreswertung reist Wildisen mit neun Punkten Vorsprung vor Flückiger nach Dijon.

600: Triumph des Gastfahrers

Die Superstock 600-Piloten lieferten am Samstag ein packendes Rennen ab. Der deutsche IDM-Gastfahrer Lars Reichelt (Kawasaki) sicherte sich mit fast einer Sekunde Vorsprung die Pole, dahinter folgten Markenkollege Roman Raschle, Werner Dähler (Yamaha) und Raphael Chèvre (Suzuki).

Reichelt zog im ersten Rennen davon. Als erstes erwischte es den drittplatzierten Raschle, der in einer schnellen Passage über die Curbs getragen wurde und nur mit Glück einen Sturz vermeiden konnte. Raschle fiel weit zurück. Nicht besser erging es Remo Leemann. Der hatte Platz 3 geerbt, doch noch in derselben Runde musste er nach einem Zweikampf mit dem zweitplatzierten Dähler ins Kies ausweichen.

Während Reichelt an der Spitze sein eigenes Rennen



Thomas Flückiger: Chancenlos gegen Marc Wildisen, aber immerhin zwei zweite Plätze und eine schnellste Rennrunde

fuhr, blies der ursprünglich viertplatzierte Chèvre zur Aufholjagd. Der Westschweizer schaffte es, bis auf zwei Sekunden an den führenden Reichelt heranzufahren. Gleichzeitig lieferten sich die Teamkollegen Werner Dähler und Christian Rüegg ein packendes Duell um den dritten Platz, Dähler behielt schliesslich die Oberhand. Hinter Rüegg wurde Raschle, ebenfalls nach toller Aufholjagd, Fünfter.

Im zweiten Rennen am Sonntag liess Chèvre nichts anbrennen. Er kämpfte mit dem Kawasaki-Trio Reichelt, Raschle und Leemann, ehe er sich absetzte und den Sieg ungefährdet heimfuhr.

Die drei Kawasaki-Piloten beharkten sich weiter, bis Raschle zwei Runden vor Schluss mit Defekt ausfiel. Schliesslich holte sich Reichelt Platz 2 vor Leemann. Dähler wurde mit 22 Sekunden einsamer Vierter. ♦

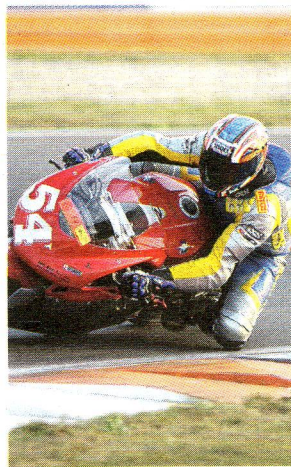


Superstock 600-Pilot Raphael Chèvre: In der Gesamtwertung weit enteilt

Aus der Boxengasse

Viel freies Training. Die SM genoss in Most Gastrecht bei der Österreichischen Meisterschaft, die in dieser Saison von «Scherz Bürger Luger RTS Racing» organisiert wird. Die SM-Piloten genossen die ausgiebigen Trainings-Sessions. Am Freitag konnte von 9 bis 13 Uhr gefahren werden, das ermöglichte intensive Abstimmungsarbeiten. Aber auch an den Renntagen gab es jeweils mindestens eine Stunde für ein freies Training.

Rohrer's Warnschuss. SM-Organisator Heinz Rohrer hat gegenüber dem neuen Präsidenten der FMS, Walter Wobmann, klar gemacht, dass er die SM ab 2008 nicht mehr ehrenamtlich managen kann. Rohrer verwaltet ein Budget von gut 200 000 Franken und investiert etwa 30 Prozent eines normalen monatlichen Arbeitspensums – bisher alles ehrenamtlich. «Das kann ich mir finanziell nicht mehr leisten», erklärt Rohrer. ♦ NE



Künzi: Einsames Rennen auf Platz 4

Resultate Strassen-SM Most/CZ

Superstock 1000, 1. Lauf: 1. Marc Wildisen, Suzuki, 12 Rdn. in 20:44,120 min. 2. Thomas Flückiger, Kawasaki. 3. Lorenz Sennhauser, Kawasaki. 4. Christian Künzi, MV Agusta. 5. Marcel Beglinger. 6. Jacques Schmid, Suzuki. 7. Rico Steinemann, Yamaha. 8. Milos Urbanic (CZ), Suzuki. 9. Frédéric Démily (F), Suzuki. 10. Karl Gisler (F), Suzuki. – Schnellste Runde: Flückiger in 1:43,384 min. – **2. Lauf:** 1. Wildisen, 12 Rdn. in 20:35,764 min. 2. Flückiger. 3. Sennhauser. 4. Künzi. 5. Gilles Marchat (F), Suzuki. 6. Steinemann. 7. Beglinger. 8. Démily. 9. Oliver Lupberger, Suzuki. 10. Gisler. – Schnellste Runde: Wildisen in 1:42,515 min.

Stand (nach 7 von 12 Läufen): 1. Wildisen, 140 Punkte. 2. Flückiger 131. 3. Künzi 104. 4. Sennhauser 89. 5. Schmid 65. 6. Gisler 52. 7. Démily 49. 8. Beglinger 47. 9. Ballestra 45. 10. Steinemann 31.

Superstock 600, 1. Lauf: 1. Lars Reichelt (D), Kawasaki, 12 Rdn. in 20:53,256 min. 2. Raphael Chèvre, Suzuki. 3. Werner Dähler. 4. Christian Rüegg, beide Yamaha. 5. Roman Raschle, Kawasaki. 5. Remo Leemann. 6. Pascal Nadalet. 7. Dominik Plüss, alle Kawasaki. 8. Christian von Gunten, Suzuki. 9. Blaise Labarthe, Yamaha. 10. Patrick Heuberger, Suzuki. – Schnellste Runde: Chèvre in 1:43,338 min. – **2. Lauf:** 1. Chèvre. 2. Reichelt. 3. Leemann. 4. Dähler. 5. von Gunten. 6. Nadalet. 7. Labarthe. 8. Heuberger. 9. Plüss. 10. Christophe Getaz, Yamaha. – Schnellste Runde: Chèvre in 1:42,722 min. **Stand:** 1. Chèvre, 152 Punkte. 2. Dähler 96. 3. Raschle 84. 4. Leemann 79. 5. Rüegg 68. 6. Labarthe 53. 7. Heuberger 51. 8. Kenny Foray, Triumph, 50. 9. Reichelt 45. 10. Michael Savary, Yamaha 40.